

## Pressemeldung

### EDEKA Kaltschmid kennzeichnet Landliebe-Produkte, die mit Gentechnik produziert wurden



Bereits mehrfach konnte Greenpeace Gen-Futter im Trog von Kühen nachweisen, die für Landliebe und den niederländischen Mutterkonzern Campina Milch geben. Campina/Landliebe bestätigt daraufhin die Verfütterung von Gen-Pflanzen, weigert sich aber ausdrücklich, darauf zu verzichten. "Die Werbung mit "Liebe zum Land" ist ein schamloser Betrug am Verbraucher, solange die Landliebe-Kühe Gen-Soja und Gen-Mais zu fressen bekommen", mahnt Inge Halletz von der Greenpeace Gruppe Chiemgau. Für den Anbau von Gen-Soja müssen mehr giftige Spritzmittel eingesetzt werden. In Argentinien werden große Urwaldgebiete abgeholzt, damit dort noch mehr Gen-Soja für die Tierfütterung wachsen kann. Der verfütterte Gen-Mais produziert selbst ein Insektengift und schädigt damit nicht nur unerwünschte Insekten, sondern

gefährdet auch in Europa heimische Schmetterlingsarten. Die Maispflanzen sondern das Gift auch in den Boden ab, wo es sich anreichert. Die negativen Folgen sind weitgehend unerforscht.



Daher informierte Greenpeace Verbraucher und Marktleiter bereits am 01.07.2006 im Rahmen einer deutschlandweiten Aktion darüber, dass Landliebe und Puddis Pudding (Campina) nachweislich mit Gentechnik produziert wird. Im EDEKA-Markt Kaltschmid in Grassau trafen die Aktivisten der Greenpeace Gruppe Chiemgau die Marktleiterin Frau Luise Kaltschmid. Das Anliegen der Greenpeace Gruppe Chiemgau, die Verbraucher auf diesen Missstand hinzuweisen, stieß bei Frau Kaltschmid auf offene Ohren.

Denn als verantwortungsbewusste Einzelhändlerin – es gibt Filialen in Grassau, Marquartstein, Unterwössen, Prien und Ruhplding – liegt ihr das Wohl ihrer Kunden am Herzen. Alle Kaltschmid-Märkte zeichnen sich durch ein reichhaltiges Bio-Sortiment, ergänzt durch Wellness- und Esoterikprodukte aus. „Menschen sollen für eine positive und gesunde Lebensweise sensibilisiert werden. Bio ist einfach qualitativ hochwertiger und garantiert ohne Gentechnik und ohne den Einsatz von Pestiziden produziert. Das ist gut für die Umwelt und gut für die Verbraucher, d.h. für meine Kunden“, erklärt Luise Kaltschmid Greenpeace Chiemgau gegenüber. Dass dies nicht nur Lippenbekenntnisse sind; sondern eine verkörperte und gelebte positive Einstellung zur Natur und Schöpfung ist, sieht man an der Ausstattung des neuen Edeka-Marktes in Prien. Es gibt bereits ein attraktives Bio-Sortiment. In der Bioabteilung findet man alles, was man zum Wohlfühlen braucht – und das in zertifizierter Bio-Qualität. Strategie der Geschäftsführerin Luise Kaltschmid ist, möglichst regional produzierte Ware und möglichst in Bio-Qualität anzubieten. Auf die Frage, wie die Fa. Kaltschmid das in fünf Märkten schaffen wolle, antwortet Frau Kaltschmid: „Wir setzen schon sehr stark auf regionale Produkte und kennzeichnen diese durch eine bayerische Rautenflagge neben dem Preisschild. Wenn uns bekannt wird, dass Gentechnik im Spiel ist, dann wollen wir diese Produkte nicht weiter bewerben. Auf die Hauptmarke Campina (Puddis Pudding) beispielsweise werden wir ganz verzichten, weil die an Campina gelieferte Milch mit Gentechnikfutter produziert wurde. Auf die Untermarke Landliebe können wir allerdings noch nicht ganz verzichten, weil einzelne Stammkunden dies noch wünschen. Hier werden wir ein Label von Greenpeace neben dem Preisschild platzieren „Mit Gentechnik hergestellt“, um die Verbraucher zu informieren. Der informierte Verbraucher hat dann die freie Wahl. Er kann selbst entscheiden. Auf keinen Fall aber werden wir Landliebe aktiv bewerben. Auch werden wir das Sortiment dieser Firma deutlich verkleinern.“ Frau Kaltschmid setzt in ihrem Vorhaben auf die Unterstützung durch Greenpeace. In den Kaltschmid-Märkten liegt auch der Greenpeace-Einkaufsratgeber „Essen ohne Gentechnik“ zum kostenlosen Mitnehmen auf. Die Greenpeace-Gruppe Chiemgau steht den Kaltschmid-Märkten vor Ort mit Rat und Tat zur Seite. Weitere Info-Veranstaltungen für Verbraucher sind nicht ausgeschlossen. Na, wenn das nicht Schule machen sollte? Weitere Informationen zum Thema Gentechnik im Essen gibt es bei der Greenpeace Gruppe Chiemgau ([www.greenpeace-chiemgau.de](http://www.greenpeace-chiemgau.de)) unter Tel. 0861 16 62 88 76. Wer Greenpeace für ein gentechnikfreies Chiemgau aktiv unterstützen möchte, ist gern willkommen. Die Gruppe trifft sich jeden Dienstagabend ab 18:00 Uhr in ihrem Büro in der Hofgasse 1 in Traunstein.



## Der Hintergrund zu Campina, Landliebe und die Gentechnik:

Lebensmittel, die direkt gentechnisch veränderte Zutaten enthalten, müssen per Gesetz gekennzeichnet werden. Milch, Eier und Fleisch von Tieren, die mit Gen-Pflanzen gefüttert werden, bleiben jedoch ohne Hinweis auf die Gentechnik. Hier tappt der Verbraucher, der von der Gentechnik betroffene Produkte beim Einkauf meiden will, im Dunkeln. "Landliebe nutzt die Kennzeichnungslücke aus und mogelt den Verbrauchern Milch und Joghurt aus Gen-Fütterung unter", prangert Alexander Hissting an. Greenpeace schließt mit seiner heutigen Aktion diese Lücke in der Verbraucherinformation.

Eine Fütterung ohne Gen-Pflanzen ist in der Milchkuh-Fütterung problemlos. Zertifizierte, nicht gentechnisch veränderte Soja ist reichlich auf dem Weltmarkt vorhanden und Gen-Mais wird in Deutschland nur auf einer verschwindend kleinen Fläche angebaut. Am besten ist es, auf Importfutter zu verzichten und Gras und Heu zu füttern. Das schont die Natur und liefert auch nachweislich gesündere Milch.

Unabhängig von der Verfütterung von Gen-Pflanzen, beeinflusst das Futter die analytische Qualität der Milch. Campina setzt mit Namen wie *Landliebe* offensichtlich auf Verbraucher, die traditionell erzeugte, naturnahe Produkte kaufen wollen. Doch wie eine aktuelle Studie von Greenpeace zur Milchqualität zeigt, unterscheiden sich die Inhaltsstoffe von Campina Milch deutlich von den Produkten, die wirklich aus dem ökologischen Landbau stammen. Unter anderem sind in der Milch weniger gesundheitsfördernde Omega-3-Fettsäuren enthalten.